

## **Terms and Conditions**

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

### Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

### Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

## DER HONVED AUS TASCHKENT

Bericht des königlich ungarischen  
Rittmeisters Szabo

Nicht uninteressant mag sein, was ich, der Laie, auf dem Gebiet der Spionage erlebt habe. Ich erzähle den Fall nicht aus Sensationshascherei, sondern als Beweis, auf welche unerhörte und mannigfache Art die k. u. k. Armee im Weltkrieg verraten worden ist. Denn, mochte man auch hie und da einen der Spione oder Hochverräter erwischen, so bildeten alle solche Glücksfälle zusammen bloß einen verschwindenden Prozentsatz im Vergleich zur Riesenzahl nie entdeckter Geheimagenten des Feindes.

Wir lagen seit Monaten im Positionskrieg den Russen in ausgebauten Fronten gegenüber. Der polnische Spätherbst in feuchten Erdlöchern mit seinen Infektionskrankheiten lichtete nicht weniger unsere Reihen, als die feindlichen Geschosse dies bisnun getan hatten. Froh war ich deshalb, als ein schon avisiertes Transport von 120 Landsturmhusaren aus Budapest endlich zur Verstärkung meiner arg zusammengeschmolzenen Schwadron im Frontabschnitt eintraf.

Diese Ergänzungsmannschaft führte der grauhaarige